

Lichtenstein-Galuberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Köditz, Bernsdorf, Rüdorf, St. Igidien, Heinrichsdorf, Marienau und Rüssen.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

46. Jahrgang.

Nr. 253.

Verlagspreis - Einschluß
Nr. 7.

Donnerstag, den 29. Oktober

Telegramm-Adresse:
Tageblatt.

1896.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtagen) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postämtern, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Zusätze werden die dergestaltigen Korrespondenzen oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Tagegeschichte.

* Lichtenstein, 28. Okt. Heute vormittag wurde Herr Amtstrassenmeister Hörnig hier während eines Dienstganges am Hofe des Herrn Schmiedemeister Seipel plötzlich durch Gehirnschlag vom Tode ereilt. Herr Seipel trug den Verchiedenen sofort in seine Behausung, worauf dann die Ueberführung in die eigene Wohnung beordert wurde. Den Verchiedenen betrauert eine sehr zahlreiche Familie.

* Seit einiger Zeit hat man es in Annaberg, Meerane und Glauchau mit recht abgefeimten Betrügern zu thun. So hat vor einigen Tagen ein Unbekannter auf einem Briefbogen mit blauer Tinte den Stempel der dortigen Bahnhofswirtin nachgeahmt, dann mittels dieses Bogens und gefälschter Unterschrift sich durch zwei Jungen in einem dortigen Cigarrengeschäft 600 Stück Cigarren erschwindelt und diese dann in einem Restaurant an die Kasse für 3 Mark das Hundert wieder verkauft. Da der Wirt, den man bis jetzt nicht erlangt hat, die Schwindler auf genau dieselbe Weise auch schon in mehreren anderen Orten ausgeführt hat, sei dies zur Warnung mitgeteilt. Unsere hiesigen Geschäftsleute seien hiermit ebenfalls gewarnt!

— Unlauterer Wettbewerb. Bekanntlich hat die altbewährte „Rodenwelt“ Nachahmer ihres Titels gefunden, unter dem sie zu so weiter Verbreitung gelangt ist. Es sind dies die „Große Rodenwelt“ und die „Kleine Rodenwelt“. Wie wir vernehmen, wird dem Unternehmer der beiden letzteren auf Grund des neuen Gesetzes nun der Prozeß gemacht. — Auf der „Internationalen Mode-Ausstellung zu Berlin“ hat auch unter den deutschen Modenzeitungen allein „Die Rodenwelt“ und ihre Ausgabe mit Unterhaltungsblatt, die „Frauen-Zeitung“, den ersten Preis, nämlich den Ehrenpreis und die Goldene Medaille, erhalten.

— Wie die „Z. B.“ erfährt, wird die Staatsbahnenverwaltung, geführt auf die mit der Strecke Leipzig-Hof gemachten Erfahrungen, die Abschließung der Bahnsteige vom 1. Dezember bis 30. ab auf eine Anzahl weiterer Linien des westlichen Bahnnetzes ausdehnen, und zwar auf die Strecken Leipzig—Chemnitz, Chemnitz—Reichenbach i. B., Glauchau—Gera, Gera—Greiz, Weischlitz, Greiz—Rennau und Reichenbach i. B.—Eger. Die erforderlichen Bauten auf den Bahnhöfen dieser Strecken sind bereits in der Ausführung begriffen.

— Wie den „Dr. R.“ von wohlunterrichteter Seite mitgeteilt wird, ist die Nachricht, daß König Albert zur Ausschmückung des Calvarienberges in Deutsch-Biar einen Beitrag von 1000 Mark spendet habe, unrichtig. Dem Postrevisor Rieger in Orzelska, welcher den König zwei zum Besten milder Zwecke angefertigte Silber überreichte, sind unter Annahme dieser Silber mit Allerhöchster Genehmigung von der Schatzkassen-Verwaltung 100 M. überreicht worden.

— Leipzig, 27. Okt. Ein Großfeuer hat die Funkenburg betroffen. Die Stallgebäude sind niedergebrannt. Freiwillig gemeldet hat sich als Brandstifter der Stallschweizer Engelhardt aus Deberan. Er hat die That aus Rachsucht verübt.

— Der „Verein Leipziger Gastwirte“ beschloß, während der nächsten Jahr in Leipzig stattfindenden Sächsisch-Thüringischen Ausstellung keinerlei Preisausschlag auf Wohnung, Verpflegung etc. zu legen und diesen Beschluß schon jetzt bekannt zu geben.

— Hohenstein, 22. Okt. Der Gebirgsstock des Auerberg, dieses Wahrzeichens des von hier ersichtlichen Gebirgsparanomas, trug am Sonntag zum ersten Male wieder sein Winterkleid und grüßte im winterlichen Weiß in die Niederungen herab.

— In tiefe Betrübniß wurde dieser Tage eine Familie in Oberlungwitz versetzt, als aus Leipzig von der Militärbehörde ein Telegramm eintraf,

welches meldete, der dort beim 107. Infanterieregiment dienende Sohn, der erst vor einigen Wochen zur Ausbildung eingetroffen, sei verstorben. Der Vater reiste natürlich sofort nach Leipzig und mußte hierbei noch erfahren, daß der Sohn sich aus einem Fenster der Pleißenburg vier Treppen hoch herabgestürzt habe. Was den jungen Mann in den Tod getrieben, ist für alle seine Angehörigen ein Rätsel.

— Beim Fleischermeister Herold in Gersdorf wurden ein halbes Schwein, 70 Pfund Rindfleisch und sämtliche Wurstwaren gestohlen.

— Der Verein Königtümer Knappen im Bugauer Revier brachte dem Bergrat Scheibner in Zugau zu dessen fünfundsiebenzigjährigen Ehejubiläum eine Ovation, bestehend in einer Bergparade von weit über 200 Mann dar.

— Grimmitzschau, 24. Okt. Der „Grimmitzschauer Anz.“ bringt folgende Erinnerung: Wie bei vielen unserer Zeitgenossen noch in lebhafter Erinnerung steht, wurde das Waldenthal am 31. Juli, 1. und 2. August des Jahres 1858 von einem Schwallenwetter heimgesucht, das Herabsturz und Schrecken, Verwüstung und Jammer brachte, wie es noch nicht erlebt worden war. Ganz besonders hart wurde die Altstadt-Waldenburg betroffen. In einem uns vorliegenden Exemplare des damaligen „Benig-Bornaischen Wochenblattes“ wurde geschrieben: „Noch glauben wir das Raffen der zur Rettung nötigen Wagen, das ängstliche Brüllen und Schreien des fortgetriebenen Viehes, das Wehklagen der Schwachen, das Jammern der Kinder und das Hilferufen der in ihren bedrohten Wohnungen zurückgebliebenen zu hören! Um 3 Uhr ergoß sich von Remele aus der Strom über die obere Aue und stürzte — Gärten, Höfe und Wohnungen verwüthend — mit entsetzlichem Brausen über die durch unseren Ort führende Straße. Der größte Teil der Altstadt stand unter Wasser, denn der Strom bedeckte denselben und die Umgegend wie einen See — und doch waren immer noch Menschen in ihren Häusern zurückgeblieben. Sie wären verloren gewesen, wenn nicht endlich hochherzige Männer einen Rettungskahn herbeigeschafft und mit Gefahr ihres eigenen Lebens den Gefährdeten die so nötige Hilfe gebracht hätten.“ Und weiter schreibt der Richter Chares in Altstadt-Waldenburg in seinem den Rettern öffentlich abgeleiteten Danks: „Ja, wahrhaft heldenmüthig kämpften Sie, geehrte Herren Jenien, Böttcher, Seidel, Münch, Harrand, Baier, Delschlegel und Grünwald, mit den wildbrausenden Fluten, und es gelang Ihnen mit Gottes Hilfe manchen Bedrängten dem schrecklichen Wassertode zu entreißen.“ Der an erster Stelle genannte Herr Jenien ist der Kupferschmiedemeister Ferdinand Jensen, ein geborener Däne, der damals Einwohner von Waldenburg war, gewesen. Derselbe hat zuletzt eine Reihe von Jahren hier in Grimmitzschau gewohnt und ist gestern hier im nahezu vollendeten 86. Lebensjahre verstorben. Für seine hervorragende Bravour bei dem Rettungswerke in Altstadt-Waldenburg hatte er von dem hochseligen König Johann die silberne Medaille für Lebensrettung verliehen erhalten.

— Grimmitzschau, 27. Okt. Am gestrigen Nachmittage 1/4 Uhr stürzte der bei dem Schieferbedermeister Spindler in der Lehre stehende 14 Jahre alte Lehrling Weinhard aus Dürbach vier Stock hoch vom Gerüst des Neubaus der lithographischen Anstalt von Gold und Rieseling im angrenzenden Veltelhain und trug schwere Verletzungen davon. Mittels Krankentransportwagens wurde der Verunglückte nach dem städtischen Krankenhaus befördert.

— Sonntag vormittag verunglückte in Werdau der Essendauer W., ledig, dadurch, daß er, beim Abpaßen einer Esse in einem Fabrikabstammement beschäftigt, inwendig von derselben in beträchtlicher Höhe herabstürzte. Was der Verunglückte für Verletzungen davongetragen, konnte bis jetzt noch nicht in Erfahrung gebracht werden.

— Reichenbach i. Bgtl., 26. Okt. Die Blatzfrage für das Bismarckdenkmal hat in der auf gestern nachmittag einberufenen gewesenen Versammlung des Denkmalausschusses eine endgültige Lösung noch nicht finden können, da nur 7 Herren vom Komitee erschienen waren. Man nahm dafür eine Vergebung der drei vorhandenen Gypsmodelle der Bismarckstatue vor, deren großes bisher als Probedenkmal auf dem Königsplatz und auf dem Solbrigplatz aufgerichtet gewesenes Modell künstlich in dauernd der ersten Bürgerschule zur Aufstellung in deren Turnhalle überlassen bleiben soll. Das zweite Modell ist um den Betrag von 60 M. dem Baumeister Philipp zugefallen, das dritte dem Komiteevorsitzenden Ferd. Braun in Anerkennung seiner um die Sache erworbenen Verdienste und Kühehaltung als Eigentum ausgesprochen. Vorsitzender Braun brachte noch ein Schreiben der Gebr. Schwarz in Dresden zur Verlesung, worin diese ihr sachmännisches Urteil niederlegen hinsichtlich der Breitenverhältnisse der zu dem Postament des Denkmals emporführenden Stufen. Das Urteil ist dahin zusammengefaßt, daß die bisher zu Grunde gelegten Verhältnisse vollkommen richtige seien.

— Vor einiger Zeit war ein wertvolles Rutschpferd eines Geschirrbesizers in Reichenbach bei der Fahrt durch Reiphschau plötzlich zusammengeknickt und bald darauf verendet. Bei der später vorgenommenen tierärztlichen Sektion wurde in dem Gedärme des betr. Pferdes ein Schnapsglas in völlig unversehrtem Zustande vorgefunden.

— Bei der Rimes in Tirschenborn i. B. spielte das Messer eine Rolle. Einem jugendlichen Tischergehilfen wurden nicht weniger als neun tiefe Stiche versetzt, zu deren Verhinderung der Arzt mehrere Stunden brauchte. Das Messer befindet sich in den Händen der Polizei, der Thäter entkam.

— Schwarzenberg, 26. Okt. Im Raschauer Staatsforstrevier befindet sich ein altherwürdiger Baumriese, die „Schmiedlochtanne“. Der Jahrhunderte alte Baum mißt 1 Meter über der Erde etwa 6 Meter im Umfang. Obgleich der Stamm so hoch ist, daß mehrere erwachsene Personen bequem darin stehen können, ist doch der Baum noch sehr kräftig. Der hiesige Ergabergraben hat im Interesse der Touristen den Weg nach der stolzen Tanne von Böbla aus genau markiert.

— Oberwiesenthal, 24. Okt. Das gestern ununterbrochen herrschende Regenwetter schlug gegen abend in Schneewetter um und verwandelte Berg und Thal in eine Winterlandschaft. Hoffentlich bleibt der Schnee nicht lange liegen, denn noch immer ist man hier und da beschäftigt, die Kartoffeln vollends einzuernten.

— Der älteste Einwohner von Casern, der frühere Gutbesitzer Traugott Wolf, feierte am Montag seinen neunzigsten Geburtstag.

— In Falkenstein herrschten in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag 3 Mr. Kälte, sodas die auf den Feldern dort noch befindlichen Kartoffeln erfroren sein dürften.

— Gaueritz, 27. Okt. Seit Jahren sind auf der großen Elbinsel hier selbst Spuren von Fischottern beobachtet worden. Im vergangenen Sommer ist auch mehrmals ein solcher gefährlicher Fischräuber dort gesehen worden. Bei einer am letzten Sonnabend auf der Insel abgehaltenen Fasan- und Entenjagd glückte es dem Prinzen Ulrich v. Schönburg-Waldenburg, durch einen glücklichen Schuß einen Otter zu erlegen. Das Tier ist männlichen Geschlechts, 1,25 m lang und wiegt etwa 20 Pfd.

— Pirna, 27. Okt. Unsere Stadt scheint sich zu einem Hauptplatz in der Glasindustrie herauszubilden zu wollen. Während bereits seit Jahren drei flottgehende Tafelglaswerke hier im Betriebe sind, ist man gegenwärtig mit dem Bau einer Glasfabrik beschäftigt, welche hauptsächlich sogenanntes „Kathedralglas“ herstellen wird, während in Kürze dann noch der Bau eines weiteren Glasbüttenwerkes fol-

entw. scheint für gut

im Schicht, und
den 26. Okt. 1896.
Landfleisch, 90 M.
reich der heutigen Auf-
des vorwöchentlichen
eute 58 Rinder, 61
eniger und 3 Rinder
kaufe standen. Das
tionen mittelmäßig.
— 66 M., II. Qual.
45—52 M. für
Landfleisch: 50
Lebendgewicht bei 40
62—65 M. für 100
25—30 M. für 100

für den 28. Okt.:
Pfeifen Wettertelegraph
und veränderlich.

chem Malz:

Kayer
schaften der extrakt-
kräftigende Wirkung
mit den sogenannten
komma und lediglich
l. Die Malton-Weine
produkte,
ter

en Handlungen,
e, Chemnitz.

eldbrücke.

chlachten,
nlabet

Emil Klopfer.

chlachten

P. Otto.

leum,

stes Fabrikat,
(II. 20194b.)

Stuchfabrik
ischer jun.,
nuit.

zur Ansicht!

dem

ernsdorf

herungsbranche für

Magdeburg.

Schaft.

Heute Mitt-

Schweinischlachten
bei Rob. Wolf,
Bahnbofstr.

Magdeburger

kraut

empfehl

us Rächler.

rodukten-Geschäft

rf v. G. Grimman,

ergasse, empfiehlt

ie Wilch. abgefabnte

e Eier und Butter,

00 und 0,

nd II,

ichrot, Ralschrot,
nchalen,
n, Hafer, Erbsen,
nden

Qualitäten zu den

iritus,

ebessen viel Hitze

32 Pf., empfiehlt

us Rächler.

Stube

vermieten bei

ohndorf 2D.